News

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **109 (2018)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

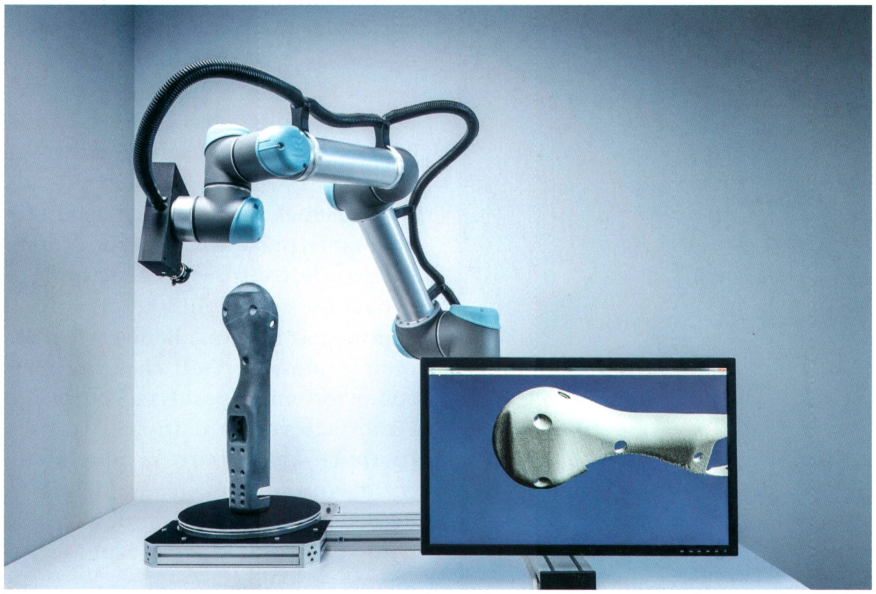
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

news.



Das Scansystem kann jedes beliebige Bauteil ohne Anlernprozess vermessen.

Autonomer 3D-Scanner

Die Armlehne im Oldtimer ist gebrochen? Sind momentan noch viel Glück und Durchhaltevermögen erforderlich, das passende Ersatzteil aufzutreiben, so lässt sich die Lehne nun einfach scannen und ausdrucken. Möglich macht dies ein 3D-Scanner, der erstmals autonom und in Echtzeit arbeitet.

Bereits während des Scans erstellen Algorithmen im Hintergrund ein dreidimensionales Abbild des Objekts. Eine Materialsimulation des 3D-Abbilds überprüft, ob ein 3D-Druck den Anforderungen bezüglich Stabilität genügt. In einem letzten Schritt wird das Bauteil über einen 3D-Drucker ausgedruckt und kann im Oldtimer verbaut werden.

Die Entwicklungsleistung liegt aber nicht im Scanner an sich, sondern in der Kombination des Scanners mit einer Ansichtenplanung zu einem autonomen Gesamtsystem. Darin ermitteln Algorithmen anhand eines ersten Scans, welche weiteren Schritte sinnvoll sind, sodass das Objekt mit möglichst wenigen Scans erfasst werden kann. **NO**

Projekt zur Gewinnung von Seltenen Erden in Brasilien

Mit 22 Millionen Tonnen besitzt Brasilien nach China die zweitgrössten Reserven an Seltenen Erden weltweit. Da Brasilien den Aufbau einer eigenen Seltenerdproduktion vorantreibt und Deutschland einen grossen Bedarf an Seltenerdprodukten hat, sind beide Länder eine strategische Partnerschaft eingegangen. Die Frage, wie sich Seltenerdelemente aus Bergbaurückständen (Tailings) der Niob- und Phosphatproduktion gewinnen lassen, treibt die Partner an. Eine zeitnahe industrielle Umsetzung der Projektergebnisse wird angestrebt. **NO**

Wachstum in China

Fünf Jahre nach der letzten Erweiterung hat Endress+Hauser die Produktionskapazitäten in China erneut ausgebaut. In Suzhou, 100 km westlich von Shanghai, entstand das dritte Werk der Firmengruppe. Zusätzliche 16 500 m² Nutzfläche stehen nun zur Verfügung. Bisher konnten auf den Anlagen in Suzhou Durchflussmessgeräte mit einem Rohrdurchmesser von 2 bis 1200 mm kalibriert werden. Künftig können in China magnetisch-induktive Durchflussmessgeräte mit Nennweiten bis 3000 mm kalibriert werden, mit einer Messunsicherheit von 0,05 %. **NO**

Ultraleichtes Solarmodul

Opes Solutions hat ein ultraleichtes Solarmodul entwickelt. Während herkömmliche kristalline Solarmodule pro Watt Leistung ein Gewicht von rund 60 g aufweisen, wiegen O-Lite-Plus-Module nur etwa 20 g/W. Dabei liegen die Kosten des rahmenlosen Moduls in der Serienproduktion auf dem Niveau herkömmlicher Module.

Für die Gewichtsersparnis ist hauptsächlich die Modul-Rückseite aus Polyethylenterephthalat verantwortlich, auf die mono- oder polykristalline Solarzellen laminiert werden. Das bewährte Material wird auch für Rotorblätter in der Windindustrie sowie im Schiff- und Automobilbau verwendet. **NO**

Nouveau CEO de Nexans Suisse SA

Marco Spinelli a pris ses fonctions en tant que CEO de Nexans Suisse le 1er décembre 2017. Il est également très impliqué dans la vente puisqu'il a aussi pris la direction des ventes pour les lignes de marché Énergie. Ingénieur en électricité de formation, diplômé de l'École d'ingénierie et d'architecture de Fribourg, il a précédemment occupé différents postes au sein du groupe ABB. **NO**

Bild: Fraunhofer IGD

Tamara Garny

Tamara Garny beim Ensi neu Bereichsleiterin Ressourcen

Die Geschäftsleitung des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats Ensi hat Tamara Garny zur neuen Leiterin des Bereichs Ressourcen ernannt. Die 43-Jährige, die über langjährige Erfahrung in der fachlichen und personellen Leitung der Supportbereiche verfügt, wird ihre Tätigkeit am 1. Juni 2018 aufnehmen. Sie folgt auf Jean-Claude Veyre, der neu ausschliesslich das Qualitätsmanagement verantwortet. In den vergangenen 14 Jahren war sie in verschiedenen Funktionen beim Schweizerischen Versicherungsverband SVV tätig, seit 2011 als Mitglied der Geschäftsleitung. **MR**

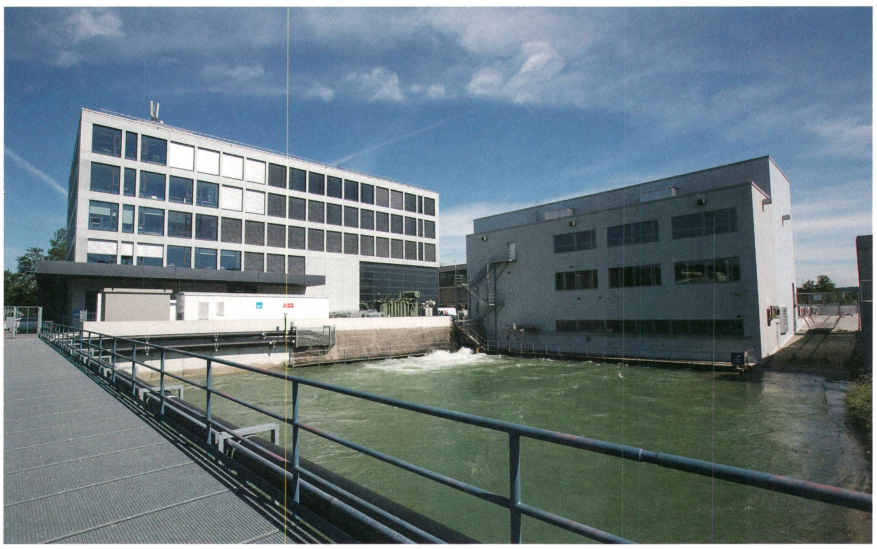
WWZ Energie AG tritt dem Verband Swiss eMobility bei

Die WWZ Energie AG ist dem Verband Swiss eMobility beigetreten und baut damit ihr Engagement im Bereich der Elektromobilität aus. Der Verband Swiss eMobility engagiert sich für die Schaffung der politischen und institutionellen Grundlagen zur Entwicklung der Elektromobilität in der Schweiz. WWZ engagiert sich seit Längerem für die Entwicklung von Produkten und Services zur Förderung der Elektromobilität. Mit der Mitgliedschaft bei Swiss eMobility vernetzt sich WWZ mit wichtigen Branchenplayern. **MR**

CKW eröffnet einen Smart Energy Showroom

Der Zentralschweizer Energiedienstleister CKW macht mit einem neuen Showroom das Thema Smart Energy erstmals in der Schweiz als Dauerausstellung erlebbar. Die Bauarena in Volketswil bietet dazu sowohl für Hauseigentümer als auch für Architekten und Bauherren den optimalen Rahmen. Der Showroom ist ab sofort täglich von Montag bis Samstag geöffnet. Am 15. März 2018 findet ein Eröffnungsevent statt, zu dem man sich auf www.ckw.ch/bauarena anmelden kann. **MR**

Arbeiten zum Neubau eines Dotierkraftwerks in Dietikon haben begonnen



Das Maschinenhaus des Kraftwerks Dietikon.

Im Rahmen der Konzessionserneuerung Kraftwerk Dietikon erstellen die EKZ ein zusätzliches Dotierkraftwerk. In der zweiten Februarhälfte begannen die Bauarbeiten dazu. Das Werk wird unmittelbar unterhalb des Wehrs auf der EKZ-Insel erstellt und führt dem Limmatabschnitt zwischen Wehr und Kanalmündung künftig mehr Wasser zu, ohne die Stromproduktion zu reduzieren.

Die EKZ haben die Konzession für die Nutzung der Wasserkraft der Limmat beim Kraftwerk Dietikon für weitere 60 Jahre erhalten. Rund 37 Millionen Franken investieren die EKZ in den Weiterbetrieb des Kraftwerks. Dazu wird auch das bestehende Hauptkraftwerk im Kanal saniert und die alten Turbinen werden durch neue ersetzt. Die Renaturierung der Limmat im Konzessionsgebiet, Massnahmen für den Hochwasserschutz und zusätzliche Erholungsräume für die Bevölkerung runden die Arbeiten ab.

Im Dotierkraftwerk bauen die EKZ eine fischfreundliche Kaplan-Rohrturbine mit horizontaler Achse ein. Ein horizontaler Feinrechen mit 20 mm Stababstand vor dem Kraftwerkseinlauf sorgt dafür, dass keine grösseren Fische in die Turbine gelangen können. Die Fische erhalten zudem eine neue, lachsgängige Aufstiegshilfe, die für alle bedrohten Fische in der Limmat geeignet ist. **MR**

19 548 GWh des Schweizer Stroms stammten aus Kernenergie

Die fünf Schweizer Kernkraftwerke erzeugten im Jahr 2017 netto 19 548 GWh Strom (Vorjahr 20 309 GWh). Darin sind 96 GWh eingeschlossen, welche die Kernkraftwerke Beznau-2 (26 GWh) und Gösgen (70 GWh) in Form von Fernwärme an regionale Wohngebäude und Gewerbebetriebe abgeben konnten. Durch den Bezug dieses Heizdampfes konnten rund 80 000 t CO_2-Emissionen gegenüber der Verbrennung von Heizöl eingespart werden. Die nukleare Produktion fiel deutlich tiefer aus als im langjährigen Schnitt von zirka 25 000 GWh.

Alle 29 meldepflichtigen Ereignisse des Jahres 2017 wurden vom Ensi der Ines-Stufe 0 zugeordnet und waren damit für die nukleare Sicherheit nicht relevant. Der Schutz des Personals und der Bevölkerung vor Strahlung war jederzeit gewährleistet. Die Abgabe radioaktiver Stoffe über Abwasser und Abluft lag, wie auch in den Vorjahren, deutlich unter den Grenzwerten. **MR**

Bilder: Ensi/EKZ